

**Römisch-katholische**

**S Y N O D E**

**des Kantons Zürich**

**P R O T O K O L L**

**13. Synoden-Sitzung vom 6. Dezember 2018**  
**08.15 – 12.00 Uhr**

RATHAUS ZÜRICH

9. Amtsdauer

**Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Synode**  
Hirschengraben 70  
8001 Zürich  
[www.zhkath.ch/synode](http://www.zhkath.ch/synode)

Telefon 044 266 12 20  
[synode@zhkath.ch](mailto:synode@zhkath.ch)

Substanzielles Protokoll  
der 13. Sitzung der Synode  
vom 6. Dezember 2018  
9. Amtsdauer

# Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Mitteilungen .....</b>	<b>5</b>
<b>2.</b>	<b>Diözesane Schlichtungsstelle. Wahl eines Mitglieds und eines Ersatzmitglieds als Vertreter der Körperschaft.....</b>	<b>7</b>
2.1	Eintreten .....	7
2.2	Detailberatung .....	8
2.3	Schlussabstimmung .....	9
<b>3.</b>	<b>Budget 2019 der Zentralkasse.....</b>	<b>9</b>
3.1	Einleitung zum Budget .....	9
3.2	Detailberatung .....	13
3.2.1	Antrag Tobias Grimbacher, Zürich Allerheiligen .....	16
3.2.2	Antrag Sonja Virchaux, Zürich Oerlikon .....	17
3.3	Schlussabstimmung .....	18
<b>4.</b>	<b>Ökumenischer Verein Paarberatung und Mediation im Kanton Zürich. Finanzielle Beiträge für die Jahre 2019 - 2022 .....</b>	<b>18</b>
4.1	Eintreten .....	19
4.2	Detailberatung .....	22
4.3	Schlussabstimmung .....	23
<b>5.</b>	<b>Fragestunde .....</b>	<b>24</b>

## Katholische Kirche im Kanton Zürich

**Synode**  
Hirschengraben 70  
8001 Zürich  
[www.zh.kath.ch/synode](http://www.zh.kath.ch/synode)

Telefon 044 266 12 20  
[synode@zhkath.ch](mailto:synode@zhkath.ch)

Substanzielles Protokoll  
der 13. Sitzung der Synode  
vom 6. Dezember 2018  
9. Amtsdauer

## Präsenz

Vorsitz	Alexander Jäger, Zürich-Heilig Geist
<b>Anwesend</b>	94 Mitglieder der Synode 23 Mitglieder Fraktion Albis 21 Mitglieder Fraktion Oberland 24 Mitglieder Fraktion Winterthur 26 Mitglieder Fraktion Zürich 9 Mitglieder des Synodalrates Markus Hodel, Generalsekretär des Synodalrates
Entschuldigt	4 Mitglieder der Synode
Entschuldigt haben sich	Urs Häfliger, Zollikon-Zumikon Susanne Ruckstuhl, Winterthur Monika Schiesser, Herrliberg Monika von Massenbach, Andelfingen-Feuerthalen
Gäste	Dr. Josef Annen, Generalvikar René Berchtold, Dekan Dr. Hermann-Josef Hüsgen-Pufahl, Präsident Seelsorgerat
Vakant	1 Sitz der Kirchgemeinde Zürich-Dreikönigen 1 Sitz der Kirchgemeinde Zürich-St. Felix und Regula 1 Sitz der Kirchgemeinde Zürich-Wiedikon

### Katholische Kirche im Kanton Zürich

**Synode**  
Hirschengraben 70  
8001 Zürich  
[www.zh.kath.ch/synode](http://www.zh.kath.ch/synode)

Telefon 044 266 12 20  
[synode@zhkath.ch](mailto:synode@zhkath.ch)

Substanzielles Protokoll  
der 13. Sitzung der Synode  
vom 6. Dezember 2018  
9. Amtsdauer

## **Eröffnung der Sitzung**

Die Einladung mit der Traktandenliste und ersten Unterlagen wurden gemäss § 7 der Geschäftsordnung der Synode rechtzeitig am 25. Oktober 2018 versandt. Die restlichen Unterlagen wurden am 22. November 2018 zugestellt. Wie immer sind alle Unterlagen auch auf dem Internet verfügbar.

Mehr als die Hälfte der Synodalen ist anwesend, die Synode ist gemäss § 10 der Geschäftsordnung der Synode verhandlungsfähig.

## **Traktandenliste**

Eine Änderung der Traktandenliste wird nicht verlangt.

## **Einleitende Worte**

Die einleitenden Worte werden von Anita Oberlin, Fraktion Winterthur, vorgetragen.

### **Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Synode**  
Hirschengraben 70  
8001 Zürich  
[www.zh.kath.ch/synode](http://www.zh.kath.ch/synode)

Telefon 044 266 12 20  
[synode@zhkath.ch](mailto:synode@zhkath.ch)

Substanzielles Protokoll  
der 13. Sitzung der Synode  
vom 6. Dezember 2018  
9. Amtsdauer

## 1. Mitteilungen

*Alexander Jäger, Präsident der Synode:*

### **Begegnungsanlass im Kloster Disentis**

Franco Razzai und Felix Caduff haben in Vertretung der Geschäftsleitung am Anlass teilgenommen.

Die Sanierungsarbeiten schreiten gut voran, für die Kosten von insgesamt CHF 16.1 Mio. fehlen noch CHF 700'000.

### **Öffentliche Verlautbarungen**

Gemeinsam mit der Präsidentin des Synodalrates, Franziska Driessen, und Generalvikar Dr. Josef Annen, hat Alexander Jäger mit einem offenen Brief auf eine Äusserung von Generalvikar Dr. Martin Grichtung in der NZZ reagiert.

Als zweites haben die drei Personen öffentlich zur Unterstützung von Papst Franziskus aufgerufen.

### **Reise Geschäftsleitung**

Die Geschäftsleitung der Synode hat eine Reise nach Konstanz unternommen und dabei Interessantes über das Konzil von 1414 bis 1418 erfahren.

### **Zurich Filmfestival**

Als Delegation der Geschäftsleitung haben Andrea Müller, Gaby Pandiani und Cäsar Pelloli an der Verleihung des Filmpreises der Kirchen teilgenommen.

### **Synodenanlass**

Am Donnerstag, 6. Juni 2019 findet der Synodenanlass zum Abschluss der 9. Amtsdauer statt. Zu diesem Anlass lädt jeweils der scheidende Synodenpräsident alle Synodalen ein. Beginn ist ca. 13.00 Uhr an der ETH Hönggerberg. Die Synodalen sind gebeten, sich den Termin zu reservieren.

### **Synodenstamm**

Am Donnerstag, 17. Januar 2019 findet im Aki der nächste Synodenstamm statt zum Thema RKZ (Römisch-Katholische Zentralkonferenz Schweiz).

### **Broschüre Freiwillige in der Palliative Care**

An den Plätzen der Synodalen wurde der Flyer "Freiwillige in der Palliative Care" aufgelegt.

### **PowerPoint Präsentation**

Die Geschäftsleitung hat an ihrer letzten Sitzung beschlossen, eine PowerPoint-Präsentation mit Beschlüssen aus den letzten Synoden-Sitzungen vorzubereiten. Diese können von den Synodalen dazu verwendet werden, in ihren Kirchgemeindeversammlungen über die Geschäfte der Synode zu berichten. Die Präsentation wird jeweils auf die Zeit der Kirchgemeindeversammlungen aktualisiert.

Es wird möglich sein, die Präsentationen mit eigenen Angaben zu ergänzen.

*Generalvikar Dr. Josef Annen:*

### **Kirchgemeindefusion**

Die Fusion von Schönenberg und Hütten als Teil der katholischen Kirchgemeinde Hirzel-Schönenberg-Hütten mit der katholischen Kirchgemeinde Wädenswil konnte gut abge-

#### **Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Synode**  
Hirschengraben 70  
8001 Zürich  
[www.zh.kath.ch/synode](http://www.zh.kath.ch/synode)

Telefon 044 266 12 20  
[synode@zhkath.ch](mailto:synode@zhkath.ch)

Substanzielles Protokoll  
der 13. Sitzung der Synode  
vom 6. Dezember 2018  
9. Amtsdauer

geschlossen werden. Als wichtige Voraussetzung dafür hat die Synode an ihrer letzten Sitzung einen Betrag von CHF 300'000 an die Kirchgemeinde Wädenswil beschlossen. Dr. Josef Annen dankt den Synodalen. Somit konnte auch die Seelsorge in den Pfarreien in Hirzel, Schönenberg und Hütten für die Zukunft gesichert werden.

*Daniel Otth, Synodalrat:*

### **SAKRALES ZÜRICH - 150 Jahre katholischer Kirchenbau**

In akribischer Arbeit wurde eine Übersicht in Wort und Bild über alle Kirchgemeinden im Kanton Zürich geschaffen. Das Buch kann beim Synodalrat für CHF 50 bestellt werden. Den Fraktionspräsidien wurde bereits je ein Exemplar für die Fraktionen als Weihnachtsgeschenk überreicht, Alexander Jäger wird eines für die Geschäftsleitung erhalten. Das Buch empfiehlt sich auch als Weihnachtsgeschenk.

### **Beschluss Kantonsrat betreffend Rahmenkredit für die anerkannten Religionsgemeinschaften**

Am 26. November 2018 hat sich der Kantonsrat erfreulicherweise mit 157 zu 0 Stimmen, mit 3 Enthaltungen, für eine weitere Unterstützung der anerkannten Religionsgemeinschaften in der Höhe von CHF 300 Mio. für die Jahre 2020 bis 2025 Jahre ausgesprochen. Das zeigt, dass 100 Prozent des politisch gewählten Organs den Mehrwert in der Arbeit der Kirchen sehen.

Das kann als grosses Kompliment an die für die Kirchen Tätigen angesehen werden.

### **Bauprojekt Pfingstweidstrasse**

Die aktuell geschätzten totalen Kosten bis zur Bauvollendung des Gebäudes Pfingstweidstrasse betragen rund CHF 19.6 Mio. Gewisse Anpassungen nach oben oder nach unten sind noch möglich.

Die ca. CHF 2 Mio. Mehrkosten lassen sich mit dem Baustopp begründen; das heisst, das Herunterfahren der Bautätigkeit und das Wiederhochfahren, gewisse Handänderungen, die es unterdessen gegeben hat und gewisse zwingenden Anpassungen usw. Alles bewegt sich jedoch im Sinn der ursprünglichen Kreditbewilligung. Grundsätzlich wird alles wie beabsichtigt ausgeführt, weshalb die Mehrkosten als gebundene Ausgaben betrachtet werden können.

Ein Ende, wenn auch mit Schrecken, ist absehbar.

Der Synodalrat geht davon aus, dass auch die Übergabe an die Nutzer im November 2019 stattfinden kann. Das bedeutet, dass der Büroturm im Dezember 2019 bezogen werden kann. Der Termin für die offizielle Eröffnung muss zwischen den Betroffenen abgesprochen werden. Voraussichtlich wird diese nach den Festtagen 2019, wahrscheinlich Anfang 2020, stattfinden.

Was die folgende Mitteilung betrifft, bittet Daniel Otth die Synodalen um ein gewisses Verständnis.

Das Dossier Pfingstweidstrasse/Paulus Akademie ist in vielerlei Hinsicht sehr komplex. Anspruchsvoll ist zum einen die Bauinstallation. Rundum wohnen Leute, es wird ein Hotel betrieben und auch die Tramlinie verläuft gleich vor dem Gebäude. Daniel Otth ist aber überzeugt, dass die gute Bauleitung das schaffen wird. Anspruchsvoll ist das Vorhaben auch in rechtlicher und kalkulatorischer Hinsicht.

Das Dossier ist komplex, aber lösbar. Daniel Otth denkt, dass man überall mehr oder weniger weiss, wie man agieren muss – Überraschungen vorbehalten.

Das jetzt Gesagte betrifft die Gegenwart.

#### **Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Synode**  
Hirschengraben 70  
8001 Zürich  
[www.zh.kath.ch/synode](http://www.zh.kath.ch/synode)

Telefon 044 266 12 20  
[synode@zhkath.ch](mailto:synode@zhkath.ch)

Substanzielles Protokoll  
der 13. Sitzung der Synode  
vom 6. Dezember 2018

9. Amtsdauer

Auch wenn sich mancher vielleicht noch Gedanken über die Vergangenheit dieses Dossiers macht, ist sie nach Ansicht von Daniel Otth nicht mehr relevant. Man will jetzt vorwärts schauen, die Zukunft ist wichtig.

Auch nach der Vollendung des Baus sind noch einige Herausforderungen zu erwarten. Voraussichtlich werden weitere Übungen notwendig sein, die erfordern, dass man über den eigenen Schatten springt.

Zwei seien hier erwähnt:

Das Umfeld an der Pfingstweidstrasse hat sich in den letzten paar Jahren völlig verändert. Einerseits haben sich die Kosten erhöht. Dadurch haben sich die kalkulatorischen Mieten nach oben verschoben. Das ist eine Tatsache; ob das gut oder schlecht ist, sei dahingestellt. Das bedeutet aber, dass relativ hohe kalkulatorische Mieten verlangt werden müssen. Andererseits ist jedoch das Konkurrenzangebot in diesem Gebiet explodiert, was tiefe Marktmieten bedeutet.

Hier wird mit Sicherheit ein finanzieller Sprung über den eigenen Schatten erforderlich sein. Um den Institutionen, die dort einziehen werden, eine Chance für einen guten Start zu bieten, werden auch unangenehme Entscheide nötig sein.

Eine weitere Herausforderung werden die Gespräche sein, die die betreibende Institution des Veranstaltungsteils mit allen Institutionen, auch mit denjenigen in der Nachbarschaft, führen muss.

Abschliessend appelliert Daniel Otth an alle Synodalen: Drei Jahre lang war man sehr kritisch. Jetzt, denkt er, ist der Zeitpunkt da, wo wieder Zuversicht ausgestrahlt werden muss. Das Ganze kommt gut, und das darf man auch weitersagen.

*Präsenzabfrage 08:38: 94 Anwesende*

## **2. Diözesane Schlichtungsstelle. Wahl eines Mitglieds und eines Ersatzmitglieds als Vertreter der Körperschaft**

Es liegen vor: Bericht und Antrag des Synodalrates (498 vom 24. September 2018) sowie Bericht und Antrag der Geschäftsleitung der Synode vom 3. Oktober 2018.

Die Anträge des Synodalrates und der Geschäftsleitung der Synode stimmten überein und lauten:

- I. Als Mitglied der Diözesanen Schlichtungsstelle wird auf gemeinsamen Vorschlag von Generalvikar und Synodalrat für die Amtsdauer 2019 - 2022 Dr. iur. Martin Sarbach, Schienhutgasse 7, 8001 Zürich, gewählt.
- II. Als Ersatzmitglied der Diözesanen Schlichtungsstelle wird auf gemeinsamen Vorschlag von Generalvikar und Synodalrat für die Amtsdauer 2019 - 2022 lic. iur. Beryl Niedermann, Rechtsanwältin, Rehalpstrasse 61, 8008 Zürich, gewählt.
- III. Mitteilung an
  - die Gewählten
  - die Diözesane Schlichtungsstelle
  - den Generalvikar für die Kantone Zürich und Glarus
  - den Synodalrat

### **2.1 Eintreten**

*Eintreten wird stillschweigend beschlossen.*

#### **Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Synode**  
Hirschengraben 70  
8001 Zürich  
www.zh.kath.ch/synode

Telefon 044 266 12 20  
synode@zhkath.ch

Substanzielles Protokoll  
der 13. Sitzung der Synode  
vom 6. Dezember 2018

9. Amtsdauer

*Felix Caduff, Referent der Geschäftsleitung, erläutert den Antrag im Namen der Geschäftsleitung.*

Am 21. März 2001 wurde eine Vereinbarung für die Einführung einer Schlichtungsstelle zwischen der Diözese Chur und den sieben staatskirchenrechtlichen Organisationen ausgearbeitet. Die Zürcher Synode hat diese Vereinbarung an der Synodensitzung vom 6. Dezember 2007 gutgeheissen.

Zweck der Vereinbarung ist, Streitfragen und Differenzen, welche das gesamte Bistum oder eine Mehrheit der Bistumskantone betreffen, zu bereinigen.

Seit 2015 wurde der im Budget eingestellte Betrag von CHF 5'000 nicht benötigt. Wenn auch eigentlich eine erfreuliche Tatsache, ist das Vorhandensein einer solchen Schlichtungsstelle trotzdem eine notwendige und sinnvolle Sache.

Beim vorliegenden Antrag geht es darum, ein Mitglied und Ersatzmitglied in die Schlichtungsstelle zu wählen.

Gemäss Kirchenordnung Art. 27 Abs. 3 lit. h liegt diese Kompetenz bei der Synode.

Auf Antrag des Synodalrates und des Generalvikars wird als Mitglied Dr. iur. Martin Sarbach aus Zürich vorgeschlagen. Herr Sarbach ersetzt den bisherigen Vertreter Dr. iur. Gerold Betschart, dem für seinen Einsatz in der Schlichtungsstelle an dieser Stelle herzlich gedankt sei. Als Ersatzmitglied wird lic. iur. und RA Beryl Niedermann, ebenfalls aus Zürich, vorgeschlagen.

Beide zur Wahl stehenden Personen gehören der Rekurskommission an und sind bestens qualifiziert.

Die Geschäftsleitung der Synode unterstützt diese beiden Anträge und bittet die Synode, Herrn Sarbach und Frau Niedermann zu wählen.

## **2.2 Detailberatung**

### *Ziffer I*

Als Mitglied der Diözesanen Schlichtungsstelle wird auf gemeinsamen Vorschlag von Generalvikar und Synodalrat für die Amtsdauer 2019 - 2022 Dr. iur. Martin Sarbach, Schienhutgasse 7, 8001 Zürich, gewählt.

*Ziffer I wird stillschweigend genehmigt.*

### *Ziffer II*

Als Ersatzmitglied der Diözesanen Schlichtungsstelle wird auf gemeinsamen Vorschlag von Generalvikar und Synodalrat für die Amtsdauer 2019 - 2022 lic. iur. Beryl Niedermann, Rechtsanwältin, Rehalpstrasse 61, 8008 Zürich, gewählt.

*Ziffer II wird stillschweigend genehmigt.*

### *Ziffer III*

Mitteilung an

- die Gewählten
- die Diözesane Schlichtungsstelle
- den Generalvikar für die Kantone Zürich und Glarus
- den Synodalrat

*Ziffer III wird stillschweigend genehmigt.*

## **Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Synode**  
Hirschengraben 70  
8001 Zürich  
[www.zh.kath.ch/synode](http://www.zh.kath.ch/synode)

Telefon 044 266 12 20  
[synode@zhkath.ch](mailto:synode@zhkath.ch)

Substanzielles Protokoll  
der 13. Sitzung der Synode  
vom 6. Dezember 2018

9. Amtsdauer



## 2.3 Schlussabstimmung

Die Synode beschliesst einstimmig mit 93 Ja:

- I. Als Mitglied der Diözesanen Schlichtungsstelle wird auf gemeinsamen Vorschlag von Generalvikar und Synodalrat für die Amtsdauer 2019 - 2022 Dr. iur. Martin Sarbach, Schienhutgasse 7, 8001 Zürich, gewählt.
- II. Als Ersatzmitglied der Diözesanen Schlichtungsstelle wird auf gemeinsamen Vorschlag von Generalvikar und Synodalrat für die Amtsdauer 2019 - 2022 lic. iur. Beryl Niedermann, Rechtsanwältin, Rehalpstrasse 61, 8008 Zürich, gewählt.
- III. Mitteilung an
  - die Gewählten
  - die Diözesane Schlichtungsstelle
  - den Generalvikar für die Kantone Zürich und Glarus
  - den Synodalrat

## 3. Budget 2019 der Zentralkasse

Es liegen vor: Bericht und Antrag des Synodalrates (497 vom 24. September 2018) sowie Antrag und Bericht der Finanzkommission vom 14. November 2018.

Die Anträge des Synodalrates und der Finanzkommission stimmen überein und lauten:

- I. Das Budget für das Rechnungsjahr 2019 der Zentralkasse wird wie folgt festgelegt:

### **Erfolgsrechnung:**

Gesamtaufwand	CHF	60'352'010
Gesamtertrag	CHF	<u>62'060'450</u>
Ertragsüberschuss	CHF	1'708'440

### **Investitionsrechnung:**

Investitionsausgaben Verwaltungsvermögen	CHF	6'719'100
Investitionseinnahmen Verwaltungsvermögen	CHF	<u>0</u>
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	CHF	6'719'100

- II. Mitteilung an den Synodalrat

## 3.1 Einleitung zum Budget

*Da die Behandlung des Budgets zwingend ist, gibt es keine Eintretensdebatte.*

*Peter Brunner, Referent der Finanzkommission, wird wie gewohnt, die wichtigsten Punkte als "Merkmale" erwähnen.*

Einleitend erklärt er, dass der Antrag der Finanzkommission mit dem Antrag des Synodalrates übereinstimmt.

Die Gesamtübersicht über das Budget zeigt folgendes Bild:

Der Aufwand beläuft sich auf leicht über CHF 60 Mio., der Ertrag knapp über CHF 62 Mio., was einen Ertragsüberschuss, nach allen Abzügen, von CHF 1.7 Mio. ergibt.

- **Merkmale:** Aufwand CHF 60 Mio., Ertrag CHF 62 Mio., Ertragsüberschuss CHF 1.7 Mio.
- Aufwand*

### **Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Synode**  
Hirschengraben 70  
8001 Zürich  
www.zh.kath.ch/synode

Telefon 044 266 12 20  
synode@zhkath.ch

Substanzielles Protokoll  
der 13. Sitzung der Synode  
vom 6. Dezember 2018  
9. Amtsdauer

Im Jahr 2019 wächst der Aufwand um CHF 1.37 Mio. oder rund 2.3 Prozent. An dieser Steigerung sind massgeblich zwei Entwicklungen beteiligt:

1. Der Personalaufwand, der sich um knapp CHF 1.9 Mio. oder 8.3 Prozent erhöht.

Die markante Steigerung von total 1355 Stellenprozenten ist vor allem durch die personelle Integration von Don Bosco mit plus 980 Stellenprozenten begründbar. Aber auch weitere moderate zusätzliche Erhöhungen in der Spitalseelsorge, der Verwaltung und beim Generalvikariat wurden von der Finanzkommission überprüft und als angemessen beurteilt.

2. Der Stufenanstieg, der mit knapp CHF 200'000 budgetiert ist.

Buchhalterisch zeigt man im Budget jeweils einen Anstieg bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, in der Realität wird aber nicht allen ein Stufenanstieg gewährt, sodass der budgetierte Betrag noch verringert wird.

- **Merkmale:** Personalaufwand und Stufenanstieg.

#### *Erträge*

Die Erträge erhöhen sich 2019 um CHF 2.38 Mio. oder um 4 Prozent. Auch hier ragen zwei Faktoren heraus:

1. Die Beiträge der Kirchgemeinden, die sich im Vergleich zum Budget 2018 um CHF 1.6 Mio. oder 5.8 Prozent erhöhen.

Vergleicht man die Zahlen mit der effektiven Rechnung 2017, ist nur noch ein minimaler Anstieg in der Höhe von 0.8 Prozent zu verzeichnen. Nach Ansicht der Finanzkommission zeigen diese Zahlen die stabile Wirtschaftslage im Kanton Zürich.

2. Der Posten "Übriger Transferertrag" beträgt plus CHF 727'000 oder 11 Prozent. Der erkleckliche Mehrertrag basiert vor allem auf dem Beitrag des Stadtverbandes in der Höhe von CHF 400'000 für die Integration von Don Bosco in die Körperschaft. Hinzu kommen auch noch Mehreinnahmen, wie zum Beispiel bei der Mittelschulseelsorge.

- **Merkmale:** Beiträge Kirchgemeinden, Transferertrag Don Bosco.

Peter Brunner weist an dieser Stelle noch auf eine Neuerung im Budget 2019 hin: Neu werden vorgesehene Investitionen aufgelistet. Im Budget 2019 handelt es sich um Investitionen in den Bereichen EDV und Liegenschaften im Wert von CHF 6.719 Mio.

Folgende Kostenstellen hat die Finanzkommission näher betrachtet:

#### *Kostenstelle 1625 – einmalige Beiträge Synode*

Der Synodalrat plant im kommenden Jahr im Sinn von "Laudato si" der Synode diverse Projekte vorzustellen. Die Finanzkommission begrüsst diese Initiative sehr. Sollten diese Projekte über die Kostenstelle 1625 abgewickelt werden, möchte die Finanzkommission auf die vom Synodalrat selber aufgestellten und auf der Webseite ersichtlichen Kriterien für eine Spende hinweisen.

#### *Kostenstelle 1739 – Dienstleistungszentrum*

Das Dienstleistungszentrum ist mit einem Betrag von CHF 100'000 notiert, gegenüber dem Vorjahresbudget mit minus 31 Prozent. Nach Auskunft des Synodalrates wurde das Dienstleistungszentrum Kirchgemeinden am 31. Oktober 2018 offiziell als Genossenschaft, bestehend aus zehn Kirchgemeinden, Stadtverband und Synodalrat, gegründet.

#### *Kostenstelle 3307 – MCLI*

Mit CHF 3.349 Mio. nimmt diese Kostenstelle einen grossen Platz ein. Im Vergleich zum Vorjahr gibt es hier ein Plus von 4.4 Prozent. Die Beurteilung der finanziellen Entwicklung der MCLI ist mit den Sonderereignissen Übernahme Don Bosco, Beitrag Stadtverband, Wegfall des Beitrages des Synodalrates an den Stadtverband, sehr uneinheitlich. Zählt man nun alle Sondereffekte ab, resultiert bei der MCLI ein rückläufiger Kostentrend von 5 Prozent.

#### *Kostenstelle 5436 – Opfer von Menschenhandel*

Diese Kostenstelle, mit einem Betrag von CHF 150'000, ist neu. Es handelt sich um die Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration, die auch vom Stadtverband, der Caritas,

#### **Katholische Kirche im Kanton Zürich**

der reformierten Kirche und dem Kantonsrat unterstützt wird. Nach Ansicht der Finanzkommission verdient sie unter dem Thema sexuelle Gewalt die Unterstützung.

Der Synodalarat verpflichtet sich für drei Jahre zu einer jährlichen Unterstützung mit CHF 150'000.

#### *Kostenstelle 6510 – Paulus Akademie*

Nach den Einzelgesprächen war die Finanzkommission der festen Meinung, dass die im Antrag und Bericht der Finanzkommission angesprochene Evaluation abgeschlossen sei. Der zuständige Synodalarat hat in der Zwischenzeit die Finanzkommission dahingehend informiert, dass bis jetzt erst ein erster Runder Tisch mit 12 Beteiligten erfolgreich durchgeführt wurde.

Peter Brunner denkt, dass André Füglistler über den aktuellen Stand informieren sollte.

#### *Kostenstelle 8044 – Pfingstweidstrasse*

Nach intensiven Gesprächen mit dem zuständigen Synodalarat und der Finanzkontrolle des Kantons Zürich, kommt die Finanzkommission mit der ihr zur Verfügung stehenden Unterlagen zum Schluss, dass nach heutigem Wissensstand ein Zusatzkredit von knapp über CHF 2 Mio. als gebundene Ausgabe betrachtet werden kann.

Anhand des rollenden Finanzplans möchte Peter Brunner an dieser Stelle noch einen finanziellen Blick in die Zukunft werfen:

In der Zeitspanne zwischen 2019 und 2022 erfahren die Einnahmen nur minimale Schwankungen und bleiben ungefähr auf einem stabilen Niveau. Vergleicht man das Budget 2019 solo mit dem Jahr 2022, entsteht nur ein leichter Rückgang von 1.7 Prozent.

- Merkpunkt: Die Erträge bleiben bis 2022 stabil.

Beim Aufwand sieht man das gleiche Bild. In der gleichen Zeitspanne gibt es jeweils nur kleinere Differenzen.

- Merkpunkt: Der Aufwand bleibt stabil.

Für das Eigenkapital bedeutet das, dass in den nächsten drei Jahren mit einem leichten Gewinn, das heisst, mit einer Gewinnmarge zwischen 1.8 bis 3 Prozent pro Jahr, zu rechnen ist. Ab 2022, und dem möglichen Einfluss der Steuerreform 2017, ist von einem leichten Verlust auszugehen.

Sollte das Eigenkapital in den nächsten Jahren durch die neue Abschreibungspraxis gemäss HRM2 die angegebene Höhe erreichen oder sogar übertreffen, empfiehlt die Finanzkommission, mit dem Finanzplan ab 2021 den Beitragssatz für Kirchgemeinden merklich zu senken.

Das Budget 2019 zeigt einige vielversprechende positive Entwicklungen:

- Die Erträge und der Aufwand sind auf längerfristige Perspektive stabil.
- Das Gleiche gilt auch für die einzelnen Ressorts.
- Das Dienstleistungszentrum ist auf gutem Wege und auch die EDV-Kosten sind aktuell unter Kontrolle.
- Der Aufwand bei der MCLI hat sich nach Abzug der Zusatzkosten durch die Don Bosco-Integration weiter verringert.

Kritische Punkte sind sicher die Weiterentwicklung bei der Pfingstweidstrasse und auch die Integration von Don Bosco in die Körperschaft ist eine nicht zu unterschätzende Aufgabe.

Zwei Anregungen, beziehungsweise Forderungen, möchte Peter Brunner im Namen der Finanzkommission anbringen:

1. Bei einzelnen wenigen Ressorts ist der Finanzkommission aufgefallen, dass im Budget nach wie vor finanzielle Polster zu finden sind, was dem eigentlichen Zweck des Budgetierungsprozesses widerspricht. Man sollte nur das budgetieren, was sicher und planbar ist. Zusätzliche unvorhergesehene Ausgaben können mit Begründung in der Schlussabrechnung integriert werden. Mit diesem Vorgehen ist eine für jedermann nachvollziehbare Transparenz gewährleistet.

#### **Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Synode**  
Hirschengraben 70  
8001 Zürich  
www.zh.kath.ch/synode

Telefon 044 266 12 20  
synode@zhkath.ch

Substanzielles Protokoll  
der 13. Sitzung der Synode  
vom 6. Dezember 2018

9. Amtsdauer

2. Wie bei der Kostenstelle 1625 – Einmalige Beiträge der Synode schon angetönt, fordert die Finanzkommission bei einem Antrag zu Lasten dieser Kostenstelle im Bericht, dass die vom Synodalrat selber aufgestellten Richtlinien, strukturiert nach diesem Raster, behandelt und beantwortet werden. Auf diese Weise ist es für jeden Synodalen nachvollziehbar, ob der Antrag den Kriterien entspricht.

Abschliessend die Merkpunkte zusammengefasst:

1. Der Aufwand liegt bei CHF 60 Mio., der Ertrag bei CHF 62 Mio., der Gewinn bei CHF 1.7 Mio.

2. Der Aufwand erhöht sich durch vermehrte Personalausgaben, Don Bosco und den Stufenanstieg.

3. Die Erträge erhöhen sich durch die Beiträge der Kirchgemeinden, die stabile Wirtschaftslage und den Beitrag des Stadtverbandes für die Integration von Don Bosco.

4. In der längerfristigen Betrachtung bis 2022 bleiben sowohl der Aufwand als auch die Erträge stabil.

Im Namen der Finanzkommission dankt Peter Brunner allen Mitgliedern des Synodalrates und den Bereichsleitern herzlich für die sehr informativen, konstruktiven und in offener Atmosphäre stattgefundenen Gespräche.

*Daniel Otth, Synodalrat*, erklärt, dass er zunächst einige Überlegungen aus einer gewissen Distanz anbringen wird.

Es sollte allen bewusst sein, dass sich die katholische Körperschaft aus finanzieller Sicht momentan auf der Sonnenseite des Lebens befindet. Dabei darf aber die Verantwortung für die ihr anvertrauten Gelder nicht vergessen werden. Dazu gehört auch ein gewisser permanenter Blick in die weite Zukunft. Deshalb möchte Daniel Otth einige wichtige Dinge wiederholen:

1. Die Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform, respektive Steuervorlage 2017, sind im Finanzplan erst ganz leicht sichtbar. Es zeichnet sich ab, dass sie sich ab 2023, 2024, 2025 usw. gestaffelt immer mehr und mehr bemerkbar machen.

2. Man darf den Gedanken nicht vernachlässigen, dass im Grossraum Zürich viele Finanzinstitute, das heisst Banken, Versicherungen usw. angesiedelt sind. Gemäss Aussage des Finanzvorstands der Stadt Zürich stammen 90 Prozent der Steuereinnahmen von juristischen Personen von sieben Konzernen. Das bedeutet ein Klumpenrisiko für die Körperschaft. Solange es diesen Konzernen gut geht, profitiert auch – zeitverzögert – die Körperschaft, geht es diesen schlecht (zum Beispiel Börsencrash, Finanzkrise oder Restrukturierung), wirkt sich das auch bei ihr irgendwann negativ aus.

3. Es könnte sein, dass in Punkto Kirchengaustritte noch etwas auf die Körperschaft zukommt. Einiges, was vor kurzem in den Medien präsent war, lässt dies befürchten. Auch das könnte durchschlagende Auswirkungen haben.

4. Der Wunsch der Finanzkommission nach einer Senkung des Beitragssatzes ist wahrscheinlich noch etwas verfrüht, der Synodalrat nimmt ihn aber zur Kenntnis. Momentan beträgt der Satz für natürliche Personen 1.3 Prozent, für juristische ist er etwas höher. Es ist zu bedenken, dass eine Senkung des Beitragssatzes um 10 Basispunkte (das heisst 0.1 Prozent), für die Zentralkasse Mindereinnahmen von CHF 2 Mio. bedeuten würde.

5. Weiter werden auch im Sektor Immobilien finanzielle Auswirkungen zu erwarten sein.

So werden die zu erwartenden Mehrkosten für die Pflingstweidstrasse das Eigenkapital verringern. Zudem werden die gemäss Liegenschaftenstrategie, die anfangs der Legislatur verfasst und von der Finanzkommission gutgeheissen wurde, bestehenden Umwidmungs- und Sanierungsabsichten auch deutlich zu Buche schlagen. Weitere CHF 5 Mio. werden voraussichtlich in den nächsten Jahren für die Sanierung zur Werterhaltung von "Auf der Mauer" und "Bederstrasse" aufgewendet werden. Auf weitere bestehende Herausforderungen will Daniel Otth an dieser Stelle nicht eingehen.

#### **Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Synode**  
Hirschengraben 70  
8001 Zürich  
[www.zh.kath.ch/synode](http://www.zh.kath.ch/synode)

Telefon 044 266 12 20  
[synode@zhkath.ch](mailto:synode@zhkath.ch)

Substanzielles Protokoll  
der 13. Sitzung der Synode  
vom 6. Dezember 2018

9. Amtsdauer

Trotz allem ist sich der Synodalrat auch der gesellschaftlichen Verantwortung bewusst, die über die finanziellen Betrachtungen hinausgeht. Deshalb wird er im kommenden Jahr vermehrt versuchen, Projekte oder Institutionen, die die Werte der Körperschaft vertreten, finanziell zu unterstützen und der Synode entsprechende Anträge zu stellen.

Auf zwei Kernzahlen, welche die Finanzkommission bereits erwähnt hat, möchte Daniel Otth eingehen:

Im Budget 2019 wird davon ausgegangen, dass sich die Beiträge der Kirchgemeinden auf CHF 29 Mio. belaufen werden. Im Vergleich zum Budget 2018, mit CHF 27.4 Mio., ist das ein grosser Sprung nach oben. Das ist der Segen einer guten Konjunkturlage.

Auch beim Personalaufwand ist eine Erhöhung budgetiert. Die Zunahme von CHF 22.77 Mio. auf CHF 24.67 Mio. hängt mit der Kantonalisierung von Don Bosco zusammen. Weil der Stadtverband bis 2021 noch kräftig mitfinanziert, werden die Kosten ab 2022 gezwungenermassen noch mehr ansteigen.

Daniel Otth verweist auf den Posten "Abschreibungen Verwaltungsvermögen".

Der Betrag ist mit CHF 269'000 deutlich tiefer als im Vorjahr. Die Begründung ist rein buchhaltungstechnischer Art und hängt mit der Umstellung von HRM1 auf HRM2 zusammen. Optisch wirkt sich das positiv auf die Ertragslage aus, aber Fakt ist, dass die Liegenschaften unverändert stehen und lediglich an Wert verlieren.

Abschliessend bezieht sich Daniel Otth auf den rollenden Finanzplan.

Dieser zeigt auf, dass die Beiträge von CHF 29 Mio. im Jahr 2019 voraussichtlich zunächst leicht ansteigen werden und 2022 ein erster Knick zur erwarten ist.

Der Posten "Abschreibungen Verwaltungsvermögen" zeigt auch im Finanzplan auf, dass die CHF 269'000 im Jahr 2019 entsprechend der Umstellung auf HRM2, die dann zu greifen beginnt, steigen wird und dementsprechend negativ auf die Ertragslage niederschlägt.

*André Füglistler, Synodalrat*, möchte eine Aussage von Peter Brunner berichtigen: Bei der Evaluation zur Paulus Akademie handelt es sich nicht um ein Gespräch am Runden Tisch. Er hat sich bestätigen lassen, dass seine Aussage, die er darüber anlässlich des Einzelgesprächs mit der Finanzkommission zum Budget gemacht hat, im Protokoll richtig wiedergegeben wurde.

In Bezug auf die Evaluation hat ein Team Ende Oktober mehr als ein Dutzend ausführliche Gespräche mit den Betroffenen und Stakeholders geführt. Für die fundierte Evaluation wurde ein grosser Aufwand betrieben, und es gingen auch Resultate daraus hervor. Die Arbeit geht aber noch weiter.

### **3.2 Detailberatung**

*Alexander Jäger, Präsident der Synode*, stellt die Kostenstellen der einzelnen Ressorts zur Diskussion. Zu folgendem wird das Wort ergriffen:

#### **Ressort Präsidiales**

*Kst. 1738 – Gemeindefusionen*

*Mauro Bernasconi, Zürich-Witikon*, beruft sich auf die Synoden-Sitzung vom 28. Juni 2018, als über die Beiträge zur Unterstützung von fusionierenden Gemeinden gesprochen wurde. Wie Generalvikar Dr. Josef Annen in seinen Mitteilungen erwähnt hat, haben alle betroffenen Gemeinden unterdessen der Fusion zugestimmt.

In der Sitzung wurde darüber diskutiert, dass die Kirchgemeinde Horgen keinen Beitrag erhalten solle, weil sie finanziell gut aufgestellt sei. Wädenswil sollte CHF 300'000 erhalten, gestaffelt ab dem Zeitpunkt der Fusion für vier Jahre. Die Fusion wird 2020 stattfinden.

#### **Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Synode**  
Hirschengraben 70  
8001 Zürich  
www.zh.kath.ch/synode

Telefon 044 266 12 20  
synode@zhkath.ch

Substanzielles Protokoll  
der 13. Sitzung der Synode  
vom 6. Dezember 2018  
9. Amtsdauer

Überraschend wurden die Synodalen damals mit Anträgen konfrontiert, welche den Beitrag für Wädenswil aufstocken wollten. Begründet wurde damit, dass die Kosten viel höher ausfallen würden als CHF 300'000. Man wolle auch Kirchengaustritte vermeiden und vor allem die Fusion nicht gefährden, da die Abstimmung in den Gemeinden noch nicht stattgefunden habe.

Mauro Bernasconi hatte vorgeschlagen, den Antrag zurückzuweisen, damit der Synodalrat noch einmal über die Bücher gehen und herausfinden könne, ob die CHF 300'000 wirklich nicht reichen. Der Antrag wurde abgelehnt, weil ein Beschluss der Synode als Grundlage für die Annahme der Fusion durch die Kirchengemeinden dringend war.

Als Kompromiss hat sodann der Synodalrat vorgeschlagen, den Betrag von CHF 200'000 ins Budget 2019 einzustellen. Für die Zahlungsfreigabe muss als Bedingung mit einer substantiellen Begründung dargelegt werden, weshalb mehr Geld benötigt wird.

Die CHF 200'000 sind nun im Budget drin, der Synodalrat hat sein Versprechen gehalten. Mauro Bernasconi stört sich aber daran, dass der Betrag bereits 2019 enthalten ist, obwohl für Wädenswil in diesem Jahr noch kein erhöhter finanzieller Bedarf besteht. Deshalb hatte er ursprünglich beabsichtigt, einen Antrag zur Streichung dieser CHF 200'000 zu stellen. Nach verschiedenen Gesprächen wird er aber davon absehen. Er musste dem beistimmen, dass das ein falsches Signal hätte aussenden können, da die Fusionen im Wissen beschlossen wurden, dass diese CHF 200'000 im Budget eingestellt sind.

Mauro Bernasconi appelliert jedoch an den Synodalrat, die Aussage nicht zu vergessen, dass für die Freigabe eines Beitrags eine substantielle Begründung vorliegen muss. Er geht aber nicht davon aus, dass für 2019 schon ein Gesuch vorgelegt wird. Er nimmt an, dass der Budgetposten 2020 auch wieder enthalten sein und erst dann, sofern eine stichhaltige Begründung vorliegt, freigegeben wird.

*Franziska Driessen-Reding, Präsidentin des Synodalrates, bestätigt, dass die Situation nicht ganz einfach ist.*

Es ist nicht ganz klar, wer in der Synoden-Sitzung vom Juni genau was gesagt hat und was versprochen wurde. Tatsache ist, dass gesagt wurde, dass die Kirchengemeinde sich betreffend der weiteren CHF 200'000 noch einmal an die Körperschaft wenden kann.

Ein Gesuch, gemäss dem Versprechen von Dr. Benno Schnüriger die CHF 200'000 ins Budget 2019 einzustellen, liegt nun vor. Dieses Versprechen wurde eingehalten.

Es ist wichtig, der Kirchengemeinde Wädenswil zu zeigen, dass man sie nicht im Regen stehen lässt. Unterdessen, am 22. November 2018, hat dort die Kirchengemeindeversammlung stattgefunden. Mit ein Grund, dass sie so gut verlaufen ist, war sicher das gegebene Versprechen. Deshalb bittet Franziska Driessen-Reding darum, die CHF 200'000 im Budget zu belassen. Es ist sicher gut, dass die Möglichkeit besteht, diese schon 2019 zu sprechen.

*Theo Hagedorn, Hirzel-Schönenberg-Hütten, weist darauf hin, dass die Fusion zwar erst am 1. Januar 2020 stattfindet, es aber gut ist, wenn das Geld schon im Dezember 2019 für die Auszahlung bereit steht. Die ersten Zahlungen, zum Beispiel Lohnkosten aufgrund der erweiterten Kirchengemeinde, werden bereits im Januar 2020 anfallen.*

#### *Kst. 1640 - Auslandhilfe*

Tobias Grimbacher, Zürich-Allerheiligen, möchte einen Antrag zur Unterstützung notleidender Menschen in den Krisenregionen Syrien und Jemen stellen. Dieser lautet: "Die Synode beschliesst, in der Kostenstelle 1640, Auslandshilfe, CHF 100'000 vorzusehen. Der Synodalrat wird beauftragt, mit dieser Summe ein oder zwei Projekte in den Krisenregionen Syrien oder Jemen zu unterstützen."

Die Kostenstelle wird gemäss vorheriger Abklärungen neu eingerichtet.

#### **Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Synode**  
Hirschengraben 70  
8001 Zürich  
[www.zh.kath.ch/synode](http://www.zh.kath.ch/synode)

Telefon 044 266 12 20  
[synode@zhkath.ch](mailto:synode@zhkath.ch)

Substantielles Protokoll  
der 13. Sitzung der Synode  
vom 6. Dezember 2018

9. Amtsdauer

Die Begründung des Antrags beginnt Tobias Grimbacher mit einem Zitat von UN-Generalsekretär António Guterres: "Jemen ist die grösste humanitäre Krise der Welt. Im vierten Jahr des Konflikts sind mehr als 22 Millionen Menschen – drei Viertel der Gesamtbevölkerung – auf humanitäre Hilfe und Schutz angewiesen."

Laut Vereinte Nationen sind für die Hilfe 2018 drei Milliarden Dollar nötig, die tatsächlichen Zusagen liegen aber noch einiges darunter. Obwohl die Situation extrem schwierig ist, sind zahlreiche Hilfswerke vor Ort im existentiellen Kampf gegen Hunger, Krankheit und Seuchen präsent.

Die Synode hat 2015 einen ausserordentlichen Beitrag von CHF 100'000 für die Unterstützung von Opfern des Syrienkrieges ins Budget gestellt. Auch damals wurde der Synodalrat beauftragt, das Geld einem geeigneten Projekt zukommen zu lassen. Später wurde die Synode erfreulicherweise über das Projekt der Jesuiten in Syrien informiert.

Tobias Grimbacher vertraut darauf, dass der Synodalrat auch dieses Mal ein oder zwei Projekte auswählen wird und dabei, wo möglich, auf bestehende und bewährte Kontakte setzt.

Nicht nur die Menschen im Jemen brauchen unbedingt Hilfe, auch in der Konfliktregion rund um Syrien sind immer noch viele Millionen auf der Flucht oder in Flüchtlingslagern und auf Hilfe angewiesen. Diese CHF 100'000 werden angesichts dieser humanitären Aufgaben nicht viel mehr als ein Tropfen auf einen heissen Stein sein. Es ist aber wichtig, an diese Orte und an die notleidenden Menschen zu denken und als Synode ein klares Zeichen der Solidarität und der adventlichen Hilfsbereitschaft zu setzen.

Tobias Grimbacher weist darauf hin, dass der Antrag von allen Mitgliedern der Sachkommission Seelsorge mitgetragen wird. Er bittet die Synodalen, diesem ebenfalls zuzustimmen.

*Franziska Driessen-Reding, Synodalratspräsidentin*, freut sich im Namen des Synodalrates über diesen Antrag und dankt für den guten Vorschlag. Sie verspricht, den Betrag im Falle der Zustimmung durch die Synode, nach bestem Wissen und Gewissen einzusetzen. Ob noch einmal in Zusammenarbeit mit dem JRS (Jesuit Refugee Service) oder mit einer anderen Organisation, würde sorgfältig geprüft werden.

Es ist nun wichtig, dass die Synode vor dem Entscheid über das Anliegen debattiert.

*Mauro Bernasconi, Zürich-Witikon*, ist etwas erstaunt darüber, dass sich die Finanzkommission diesbezüglich nicht äussert.

Er bemängelt, dass man diese CHF 100'000 einfach so ausgeben möchte, einzig aus dem Grund heraus, dass Advent ist, und dass man am Ende der Legislatur noch etwas Sinnvolles und Schönes tun möchte. Nach dem Votum des Präsidenten der Finanzkommission, dass viele Puffer bestünden, findet er es falsch, als Parlament eine solche Ausgabe zu beschliessen. Er hätte erwartet, dass vorgeschlagen würde, die CHF 100'000 für eine Krisenregion zu sprechen, den Betrag aber an einem anderen Ort einzusparen.

Zur Einstellung, dass genügend Geld vorhanden sei, möchte Mauro Bernasconi anmerken, dass dem nicht einfach so ist. Irgendwann wird das Geld fehlen und man muss entscheiden, wo es dann eingespart wird. Als er einmal CHF 100'000 bei der MCLI abstreichen wollte, bekam er eine grosse Opposition zu spüren. Man muss sich bewusst sein, dass ausgegebenes Geld nicht mehr zur Verfügung steht, weshalb die Budgetdebatte sorgfältig geführt werden muss.

Aus diesem Grund wird Mauro Bernasconi den Antrag ablehnen. Falls er spenden will, macht er das als Privatperson und nicht in seinem Amt als Parlamentarier.

*Claudia Winter, Hombrechtikon*, ist der Ansicht, dass die momentane Finanzlage es erlaubt, diese CHF 100'000 für Syrien und Jemen nicht jetzt einzusparen.

#### **Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Synode**  
Hirschengraben 70  
8001 Zürich  
[www.zh.kath.ch/synode](http://www.zh.kath.ch/synode)

Telefon 044 266 12 20  
[synode@zhkath.ch](mailto:synode@zhkath.ch)

Substanzielles Protokoll  
der 13. Sitzung der Synode  
vom 6. Dezember 2018  
9. Amtsdauer

Laut Budget 2019 kann mit einem Eigenkapital von über CHF 50 Mio. und gemäss rollen- dem Finanzplan 2022 mit einem solchen von CHF 53 Mio. gerechnet werden.

*Peter Brunner, Egg*, bezieht sich auf die Aussage von Mauro Bernasconi, dass die Finanz- kommission sich nicht dazu geäussert habe.

Tobias Grimbacher hat die Finanzkommission im Namen der Sachkommission Seelsorge im Vorfeld darauf angesprochen, die Finanzkommission war über den Antrag informiert. Sie hat ihn auch diskutiert und ist klar zum Schluss gelangt, dass sie diesem Antrag in der jetzigen finanziellen Situation zustimmen kann.

*Marcel Barth, Zürich-St. Konrad*, muss Mauro Bernasconi in diesem Anliegen widerspre- chen.

Er findet es eine sehr gute Idee und denkt, es hat zu diesem Zeitpunkt Platz, diese CHF 100'000 zu sprechen.

Marcel Barth bittet darum, dem Antrag von Tobias Grimbacher und der Sachkommission Seelsorge im Sinne einer guten Geste zuzustimmen.

*Alexander Jäger, Präsident der Synode*, ist irritiert darüber, dass die Finanzkommission, obwohl sie vom Antrag wusste, diesen nicht in ihren Antrag zum Budget aufgenommen hat. Das hätte garantiert, dass alle Synodalen schon im Vorfeld davon Kenntnis gehabt hätten und nicht jetzt kurzfristig entscheiden müssen.

*Theo Hagedorn, Hirzel-Schönenberg-Hütten*, ergänzt die Aussage von Peter Brunner insofern, dass die Finanzkommission erst über diesen Antrag informiert wurde, nachdem sie ihren Antrag und Bericht bereits abgeschlossen hatte.

### **3.2.1 Antrag Tobias Grimbacher, Zürich Allerheiligen**

Die Synode beschliesst, in der Kostenstelle 1640 «Auslandhilfe» CHF 100'000 vorzusehen. Der Synodalrat wird beauftragt, mit dieser Summe ein oder zwei Projekte in den Krisenre- gionen Syrien und/oder Jemen zu unterstützen.

Dem Antrag wird mit 82 Ja, 5 Nein und 6 Enthaltungen zugestimmt.

### **Ressort Migrantenseelsorge**

#### *Kst. 3375 – Weitere Migrationsgemeinden*

*Sonja Virchaux, Zürich-Oerlikon*, erinnert an die Budgetdebatte vom Vorjahr, als sie den Wunsch geäussert hatte, diese Kostenstelle aufzusplitten.

In diesem Betrag sind CHF 50'000 für das Sekretariat des Verbands der Orthodoxen Kirchen enthalten. Sonja Virchaux ist es ein Anliegen, dass die Unterstützung dieser Schwesternkirche, sowohl bei der Gründung des Verbands als auch in der Finanzierung des Sekretariats, nach aussen hin sichtbar ist.

Der Synodalrat hatte im Vorjahr versprochen, das im Budget 2019 zu berücksichtigen, leider ging das vergessen. Deshalb stellt Sonja Virchaux folgenden Antrag: "Die Kosten- stelle 3375 – Weitere Migrationsgemeinden wird um CHF 100'000 gekürzt. Es wird eine neue Kostenstelle Nummer 3373 – Christlich Orthodoxe Gemeinden errichtet. Die Kosten- stelle erhält ein Budget von CHF 100'000."

Hierbei handelt es sich lediglich um eine Umlagerung von einer Kostenstelle zu einer anderen. Es geht darum, nach aussen hin zu zeigen, dass die Orthodoxe Kirche im Kanton Zürich von der Katholischen Kirche im Kanton Zürich unterstützt wird.

#### **Katholische Kirche im Kanton Zürich**



*Franziska Driessen-Reding, Synodalratspräsidentin*, äussert sich zu diesem Anliegen, da sie im Vorjahr noch für das Ressort Migrantenseelsorge zuständig war und ihr persönlich dieses Versehen zuzuschreiben ist.

Sie war anlässlich der Budgetdebatte 2017 dankbar, dass diese Aufsplittung nicht gleich ins Budget 2018 aufgenommen werden musste und hatte versprochen, das im Budget 2019 zu berücksichtigen. Und dann ging es vergessen.

Es ist auch dem Synodalrat ein Anliegen, dass diese Kosten separat ausgewiesen werden. Franziska Driessen dankt Sonja Virchaux, dass sie das noch einmal vorbringt, die Finanzabteilung hat bereits eine entsprechende Kostenstelle geschaffen.

### **3.2.2 Antrag Sonja Virchaux, Zürich Oerlikon**

Die Kostenstelle 3375 – Weitere Migrationsgemeinden wird um CHF 100'000 gekürzt. Es wird eine neue Kostenstelle Nummer 3373 – Christlich Orthodoxe Gemeinden errichtet. Die Kostenstelle erhält ein Budget von CHF 100'000.

Da kein anderer Antrag gestellt wird, ist der Antrag von Sonja Virchaux stillschweigend genehmigt.

### **Ressort Bildung**

*Kst. 6550 – Zürcher Institut für Interreligiösen Dialog (ZIID)*

*André Füglistler, Synodalrat*, erklärt, dass der Synodalrat mit Befremden Kenntnis davon genommen hatte, dass die reformierte Landeskirche weniger bezahlte und in diesem ökumenischen (ursprünglich sogar reformierten) Projekt eine Asymmetrie herrschte.

Während der laufenden Legislatur hat man diesbezüglich mehrmals Gespräche mit dem reformierten Kirchenrat geführt und die reformierte Kirchensynode hat an ihrer letzten Sitzung beschlossen, gleichzuziehen und ebenfalls CHF 120'000 für das ZIID beizusteuern. Das Gleichgewicht wurde auch beim "Interreligiösen Runden Tisch" hergestellt. Dass nun gemeinsam am gleichen Strick in die gleiche Richtung gezogen wird, freut André Füglistler sehr.

An dieser Stelle macht André Füglistler die Synodalen auf die interessanten Veranstaltungen des ZIID aufmerksam, die es wert sind, sie nicht nur zu finanzieren, sondern auch zu besuchen.

### **Ressort Kommunikation und Kultur**

*Kst. 7566 – Interreligiöser Dialog*

*Dr. Zeno Cavigelli, Synodalrat*, freut sich, das Votum von André Füglistler insofern zu ergänzen, als die Reformierte Kirchensynode an ihrer letzten Sitzung auch bei der Finanzierung des "Forums der Religionen", das in diesem Budgetposten eingeschlossen ist, gleichgezogen hat.

Aus rein technischen Gründen hatte die katholische Körperschaft plötzlich über einige Jahre hinweg mehr bezahlt. Nun konnte man sich einigen.

### **Ressort Personal**

*Raphael Meyer, Synodalrat*, möchte die Gelegenheit ergreifen, an dieser Stelle zu seinem Ressort etwas zu sagen.

Er verweist auf die neue Broschüre für Personalförderung, die allen zugestellt wurde und empfiehlt die darin enthaltenen Kurse sehr. Die Weiterbildungs- und Förderangebote des Synodalrates richten sich auch an Behördenmitglieder.

### **Katholische Kirche im Kanton Zürich**

Insbesondere empfiehlt er den Kurs "Auf das Zusammenspiel kommt es an". Dieser Kurs setzt sich speziell mit den Problemen in der dualen Zusammenarbeit zwischen staatskirchenrechtlicher und innerkirchlicher Seite auseinander.

Immer empfehlenswert sind die Kurse des Ressorts Personal zur Mitarbeiterbeurteilung und zur Anstellungsordnung. Das gilt nicht nur für neu gewählte Behördenmitglieder, auch altgediente und erfahrene Behördenmitglieder oder Vorgesetzte, die schon einmal einen Kurs besucht haben, können ihr Wissen auffrischen.

Des Weiteren verweist Raphael Meyer auf Kurs 47, der sich mit der Prävention gegen sexualisierte Gewalt im Kirchemfeld auseinandersetzt. Demnächst wird ein gesonderter Hinweis auf diesen Kurs verschickt.

Nähere Informationen über alle Kurse sind beim neuen Mitarbeiter in der Personalabteilung, Christoph Frei, erhältlich.

### 3.3 Schlussabstimmung

Die Synode beschliesst einstimmig mit 93 Ja:

I. Das Budget für das Rechnungsjahr 2019 der Zentralkasse wird wie folgt festgelegt:

**Erfolgsrechnung:**

Gesamtaufwand	CHF	60'452'010
Gesamtertrag	CHF	<u>62'060'450</u>
Ertragsüberschuss	CHF	1'608'440

**Investitionsrechnung:**

Investitionsausgaben Verwaltungsvermögen	CHF	6'719'100
Investitionseinnahmen Verwaltungsvermögen	CHF	<u>0</u>
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	CHF	6'719'100

II. Mitteilung an den Synodalrat

*Alexander Jäger, Präsident der Synode, dankt dem Ressortleiter Finanzen, Daniel Otth, sowie auch den Mitarbeitenden der Verwaltung für die Erstellung des Budgets. Der neue Bereichsleiter Finanzen, Gregor Minzer, ist auf der Tribüne anwesend.*

*Ein ganz besonderer Dank geht an den langjährigen Bereichsleiter, Gaudenz Domenig, für seine immer gewissenhafte Arbeit. Er geht per Ende 2018 in den wohlverdienten Ruhestand. (Die Synode dankt mit einem Applaus.)*

*Daniel Otth, Synodalrat, schliesst sich diesem Dank gerne an. Er hat die vier Jahre, die er mit Gaudenz Domenig zusammenarbeiten durfte, sehr genossen. Er wünscht ihm alles Gute für die Zukunft.*

Daniel Otth dankt auch der Synode für das Vertrauen.

## 4. Ökumenischer Verein Paarberatung und Mediation im Kanton Zürich. Finanzielle Beiträge für die Jahre 2019 - 2022

Es liegen vor: Der Bericht und Antrag des Synodalrates (488 vom 18. Juni 2018) sowie der Bericht und Antrag der Sachkommission Bildung, Medien, Soziales (BiMeSo) an die Synode vom 9. November 2018.

#### Katholische Kirche im Kanton Zürich

**Synode**  
Hirschengraben 70  
8001 Zürich  
www.zh.kath.ch/synode

Telefon 044 266 12 20  
synode@zhkath.ch

Substanzielles Protokoll  
der 13. Sitzung der Synode  
vom 6. Dezember 2018

9. Amtsdauer

Die Anträge des Synodalrates und der Sachkommission BiMeSo stimmen überein und lauten:

- I. Der Bericht des Synodalrates betreffend „Ökumenischer Verein Paarberatung und Mediation. Finanzieller Beitrag für die Jahre 2019 – 2022“ wird zur Kenntnis genommen.
- II. Dem „Ökumenischen Verein Paarberatung und Mediation im Kanton Zürich“ wird für die Erfüllung seiner Aufgaben für die Jahre 2019 und 2020 ein jährlicher Beitrag von CHF 800'000 und für die Jahre 2021 und 2022 ein jährlicher Beitrag von CHF 700'000 zulasten der Kostenstelle 291 (neu 4291) der Zentralkasse ausgerichtet.
- III. Der Verein berichtet dem Synodalrat jährlich über die Tätigkeiten und Finanzen des Ökumenischen Vereins Paarberatung und Mediation im Kanton Zürich.
- IV. Auf die Beitragsperiode 2023 – 2026 hin erstattet der Synodalrat Bericht über die Tätigkeiten des Vereins und stellt der Synode Antrag.
- V. Die Synode kann den Beitrag während der Vierjahresperiode an ausgewiesene veränderte Verhältnisse anpassen.
- VI. Mitteilung an
  - Synodalrat
  - Ökumenischer Verein Paarberatung und Mediation im Kanton Zürich

#### **4.1 Eintreten**

*Eintreten wird stillschweigend beschlossen.*

*Hans Peter Staub, Referent der Sachkommission BiMeSo, geht davon aus, dass alle den Bericht und Antrag der Sachkommission BiMeSo gelesen haben.*

Einleitend blendet er zurück zur 17. Synoden-Sitzung vom 25. Juni 2015, in der es bei der Ökumenischen Paarberatung und Mediation im Kanton Zürich um eine strukturelle und finanzielle Reorganisation ging, oder anders ausgedrückt, um die Kantonalisierung der dezentralen Beratungsstellen im Kanton Zürich zu einer Organisation mit einer zentralen Geschäftsstelle. Zum damaligen Zeitpunkt war noch vieles unklar und es gab auch, insbesondere für die Sachkommission BiMeSo und die Finanzkommission, mehr Fragen als Antworten. Unter anderem ging es um die Frage, ob der Beitrag von CHF 800'000 unbefristet oder befristet für die Jahre 2016 bis 2018 gesprochen werden soll. Die Synode entschied sich, dem Minderheitsantrag der Sachkommission BiMeSo zu folgen und den Beitrag nur für drei Jahre zu sprechen.

"Dieses Kind wurde, trotz Komplikationen und mit starken Wehen, geboren und durfte sich entwickeln."

Dank der Kantonalisierung hatte die Sachkommission BiMeSo im Jahre 2015 zum ersten Mal Gelegenheit, sich mit der Ökumenischen Paarberatung und Mediation auseinanderzusetzen und einen Bericht und Antrag zuhanden der Synode auszuarbeiten. Dieser Bericht war eine gute Grundlage für die diesjährige Arbeit. Viele der damals noch offenen Fragen und Unsicherheiten konnten, neben weiteren Themenbereichen, am Hearing vom 11. September 2018 eingebracht werden.

Das Hearing fand in einer guten und angenehmen Atmosphäre, sowie in einer offenen und konstruktiven Gesprächskultur, statt. Mit gegenseitigem Verständnis konnten Schwachpunkte, aber auch bereits erzielte Erfolge der Kantonalisierung, identifiziert und diskutiert werden. Die erste Zusammenkunft in diesem Rahmen bot eine ausgezeichnete Gelegenheit, sich überhaupt einmal kennen zu lernen, sowie die Bedürfnisse, Erwartungen und

#### **Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Synode**  
Hirschengraben 70  
8001 Zürich  
www.zh.kath.ch/synode

Telefon 044 266 12 20  
synode@zhkath.ch

Substanzielles Protokoll  
der 13. Sitzung der Synode  
vom 6. Dezember 2018  
9. Amtsdauer

Wünsche offen auszusprechen. Dieser Dialog wurde von allen Beteiligten sehr geschätzt. Seit der Einführung der Kantonalisierung 2015 wurde viel gearbeitet, um die Umsetzung voranzutreiben.

Nicht in allen Bereichen ist das gleich gut gelungen. Zum Beispiel wurden die Kursangebote und Veranstaltungen etwas vernachlässigt. Ebenfalls ist die Öffentlichkeitsarbeit zu intensivieren, insbesondere die Bekanntmachung der verschiedenen Angebote der Organisation im Kanton Zürich. Die Sachkommission BiMeSo begrüsst deshalb explizit, dass im Budget 2019 für Marketing und Entwicklung ein substanzieller Betrag von CHF 200'000 eingesetzt ist. Ein höherer Bekanntheitsgrad der Organisation sollte sich auch positiv auf die Auslastung der einzelnen Beratungsstellen auswirken.

Gleichzeitig gilt es, die Eigeneinnahmen zu erhöhen, insbesondere beim Beitrag des Kantons Zürich sowie bei den politischen Gemeinden, die in erster Linie Nutzniesser der Angebote dieser Stelle sind.

Ein spezielles Augenmerk sollte die Organisation den einkommensabhängigen Tarifiermässigungen schenken. Es ist wünschenswert, dass die Einkommensgrenze für eine Ermässigung nach unten und nach oben verschoben wird, um die untersten Einkommensklassen noch mehr zu unterstützen bzw. zu entlasten.

Der neue Geschäftsführer, Stefan Brühlhart, hat seine Stelle im März 2018 angetreten und musste sich zuerst einen Überblick über die aktuellen Strukturen und Abläufe der Organisation verschaffen. Am Hearing konnte er glaubhaft darlegen, wie er sich die weitere Entwicklung vorstellt, um die Herausforderungen zu meistern, und wo er die entsprechenden Prioritäten der Organisation setzen will.

Die Sachkommission BiMeSo bekam einen sehr guten Eindruck von Herrn Brühlhart und kann deshalb mit gutem Gewissen festhalten, dass die Kantonalisierung mehr Vor- als Nachteile gebracht hat.

Es ist unbestritten, dass dieses ökumenische und diakonische Angebot auch in Zukunft aufrechterhalten und unterstützt werden soll. Diese Tätigkeiten sind exemplarisch für den kirchlichen Auftrag und gesamtgesellschaftlich relevant.

Abschliessend verweist Hans Peter Staub auf den ökumenischen Erlebnistag "Wo es uns braucht", der am Samstag, 15. September 2018 stattgefunden hat. Das Patronat des Anlasses "Soziales Engagement stärkt den Zusammenhalt der Menschen" lag bei der Zürcher Stadtpräsidentin Frau Corinne Mauch, die reformierte und die katholische Kirche thematisierten unter "reformiert\_katholisch" "500 Jahre nach der Reformation sind wir gemeinsam für Menschen da, wo sie uns brauchen".

Hans Peter Staub war begeistert von diesem Tag. Von der Bahnhofkirche, die für alle Religionen offensteht, und wo er die Möglichkeit hatte, mit beiden Seelsorgenden ein interessantes und gehaltvolles Gespräch über deren Arbeit zu führen, führte ihn der Weg zu Fuss durch die Stadt zu diversen Institutionen und Organisationen, die auch von der Synode finanziell unterstützt werden (zum Beispiel Caritas, Notfallseelsorge, Seelsorge für Polizei- und Rettungskräfte, ZBA und DFA).

Selbstverständlich besuchte er auch die Beratungsstelle der Paarberatung und Mediation im Kanton Zürich an der Birmensdorferstrasse 34. Vor Ort konnte er sich davon überzeugen, dass die Räumlichkeiten zweckmässig und einladend eingerichtet sind. Im persönlichen Gespräch mit zwei Paarberaterinnen hat er viel über die tägliche Arbeit von Paarberaterinnen erfahren. Die Organisation ist mit kompetenten und motivierten Mitarbeitenden auf gutem Weg.

Die Sachkommission BiMeSo möchte sich beim Verein Ökumenische Paarberatung und Mediation im Kanton Zürich, bei Synodalrat Willi Lüchinger und bei Bereichsleiter Markus Köferli herzlich bedanken. Sie alle haben dazu beigetragen, dass heute viel mehr Informationen und Zahlen vorliegen. Diese dienen der Sachkommission BiMeSo als Basis, auch in

#### **Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Synode**  
Hirschengraben 70  
8001 Zürich  
[www.zh.kath.ch/synode](http://www.zh.kath.ch/synode)

Telefon 044 266 12 20  
[synode@zhkath.ch](mailto:synode@zhkath.ch)

Substanzielles Protokoll  
der 13. Sitzung der Synode  
vom 6. Dezember 2018

9. Amtsdauer

Zukunft die Entwicklungen und Veränderungen des Vereins Paarberatung und Mediation objektiv einschätzen und bewerten zu können.

Die Sachkommission BiMeSo empfiehlt der Synode einstimmig, dem Antrag des Synodalarates zuzustimmen.

*Dr. Willi Lüchinger, Synodalarat*, kann sich seinem Vorredner anschliessen.

Er dankt den beiden Kommissionen, der Sachkommission BiMeSo und der Finanzkommission, die sich mit diesem Geschäft auseinandergesetzt haben, für ihre wertvollen Anregungen, die positive Gesamtbeurteilung und die Zustimmung zu den Anträgen des Synodalarates.

Dr. Willi Lüchinger hebt fünf Aspekte hervor, die ihm für die Weiterführung der kantonalen Paarberatung und Mediation, und damit für die Gutheissung dieses Geschäfts, als sehr wichtig erscheinen.

Die katholische Körperschaft hat sich schon seit vielen Jahren, konkret seit 1957, mit einer Beratungsstelle in dieser Thematik engagiert und den Paar- und Familiengemeinschaften Hilfestellung geboten. Dies im Wissen um die fundamental tragende Bedeutung der familiären Kerngemeinschaften für die kirchlichen und staatlichen Gemeinschaften.

Seit 1. Januar 2016 wird die Paarberatung und Mediation im Kanton Zürich als ökumenisches, kantonales Angebot der Evangelisch-reformierten Landeskirche und der Römisch-katholischen Körperschaft mit dezentralen Beratungsstellen geführt.

Dazu wurde mit Zustimmung der Synode am 25. Juni 2015 ein ökumenischer Verein gegründet und von der Synode ein jährlich wiederkehrender Beitrag in der Höhe von CHF 800'000 für die ersten drei Jahre, das heisst, für 2016 bis 2018, ausgerichtet. Nun geht es um die Fortsetzung des damaligen neuen Startentscheides.

Nach diesem Synodenentscheid wurde eine neue Geschäftsleitung eingesetzt, mit dem Auftrag zur Realisierung der beschlossenen Neuorganisation. Seit 1. Januar 2017 sind alle neun bisherigen Beratungsstellen im neuen Verein integriert und werden zentral von der genannten Geschäftsleitung geführt.

Die Finanzierung wurde auf eine neue Basis gestellt. Einerseits bezüglich der Tarife und insbesondere hinsichtlich der Reduktion für weniger gut gestellte Paare, andererseits bezüglich der Beitragsleistungen der Kirchen und der Subventionierung durch den Kanton. Zur besseren Aустarierung der Finanzen ist geplant, einerseits den Beitrag der öffentlichen Hand zu erhöhen und andererseits durch eine bessere Auslastung der Beratungspersonen höhere Einnahmen durch Klientenerträge zu generieren. Im Rahmen eines Fundraising-Konzeptes sollen zudem vor allem die politischen Gemeinden angegangen werden. Insbesondere die Intensivierung der Werbung und der Öffentlichkeitsarbeit generell, sollen zur Erreichung dieser Ziele beitragen.

Alle diese Schritte wurden schon an die Hand genommen, beziehungsweise geplant, und es gilt nun, den neuen ökumenischen Verein mit den neun Beratungsstellen und der zentralen Geschäftsführung weiterhin mitzutragen und zu begleiten. Die Zustimmung zu diesem Geschäft ermöglicht die Weiterführung und damit auch die anvisierte Zielerreichung. Dr. Willi Lüchinger empfiehlt den Synodalen deshalb, Annahme des Geschäfts und dankt für das Vertrauen und die entsprechende Unterstützung.

*Max Raemy, Referent der Finanzkommission als Mitberichtskommission*, stellt fest, dass seine Vorredner alles Wichtige bereits gesagt haben. Die wichtigen Argumente liegen auf dem Tisch.

Die Finanzkommission hat das Geschäft auch beraten und ist einstimmig zum Schluss gelangt, dass die Beratungsstelle unterstützt werden soll. Es handelt sich um einen guten Zweck, beziehungsweise ein sehr gutes Angebot der katholischen und der reformierten

#### **Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Synode**  
Hirschengraben 70  
8001 Zürich  
[www.zh.kath.ch/synode](http://www.zh.kath.ch/synode)

Telefon 044 266 12 20  
[synode@zhkath.ch](mailto:synode@zhkath.ch)

Substanzielles Protokoll  
der 13. Sitzung der Synode  
vom 6. Dezember 2018

9. Amtsdauer

Kirchen, etwas für die gesamte Gesellschaft. Das ist ein Hauptgrund, weshalb die Finanzkommission voll dahinter steht.

Auch aus finanzieller Sicht hat die Finanzkommission nichts dagegen einzuwenden und empfiehlt den Antrag zur Annahme.

*Mauritius Bollier, Affoltern am Albis*, gehörte seinerzeit dem Trägerverein der Stelle in Affoltern an.

Es geht nun darum, das neue kantonale Modell zu optimieren. Dazu ist, wie bereits gehört, Öffentlichkeitsarbeit nötig. Mauritius Bollier erachtet es als wichtig, dass sich die Beraterinnen und Berater in den dezentralen Stellen mit den Strukturen in den Bezirken vernetzen und auch selber Öffentlichkeitsarbeit leisten. Es kann nicht sein, dass einfach nur eine Marketing-Broschüre erstellt wird. Die Berater müssen präsent und der Bevölkerung bekannt sein. Es ist wichtig, dass das Angebot niederschwellig ist, damit die Leute auch hingehen.

*Christina Locher, Zürich-St. Konrad*, erklärt, dass sie seit Anfang dem Verein der ökumenischen Eheberatungsstelle angehört.

Sie durfte feststellen, dass viel gearbeitet wurde. Es wurden zum Beispiel Reglemente erstellt, und dem einen oder anderen Synodalen dürfte in letzter Zeit auch die Werbung für die Stelle im Tram oder im Kino aufgefallen sein.

Der Forderung der Vorredner nach Öffentlichkeitsarbeit wird bereits nachgekommen. Christina Locher bittet aber auch die Synodalen, in ihren Pfarreien auf ihre Vereine und Gruppen zuzugehen und auf das Angebot aufmerksam zu machen.

## **4.2 Detailberatung**

### *Ziffer I*

Der Bericht des Synodalrates betreffend „Ökumenischer Verein Paarberatung und Mediation. Finanzieller Beitrag für die Jahre 2019 – 2022“ wird zur Kenntnis genommen.

*Ziffer I wird stillschweigend genehmigt.*

### *Ziffer II*

Dem „Ökumenischen Verein Paarberatung und Mediation im Kanton Zürich“ wird für die Erfüllung seiner Aufgaben für die Jahre 2019 und 2020 ein jährlicher Beitrag von CHF 800'000 und für die Jahre 2021 und 2022 ein jährlicher Beitrag von CHF 700'000 zulasten der Kostenstelle 291 der Zentralkasse ausgerichtet.

*Elmar Weilenmann, Wetzikon*, macht darauf aufmerksam, dass die betreffende Kostenstelle neu 4291 lautet (gemäss neuem, ab 1. Januar 2019 geltenden, Kontenplan).

*Alexander Jäger, Präsident der Synode*, geht davon aus, dass dies vom Synodalrat übernommen wird, ohne dass darüber abgestimmt werden muss.

*Ziffer II wird in diesem Sinn stillschweigend genehmigt.*

### *Ziffer III*

Der Verein berichtet dem Synodalrat jährlich über die Tätigkeiten und Finanzen des Ökumenischen Vereins Paarberatung und Mediation im Kanton Zürich.

*Ziffer III wird stillschweigend genehmigt.*

## **Katholische Kirche im Kanton Zürich**

#### *Ziffer IV*

Auf die Beitragsperiode 2023 – 2026 hin erstattet der Synodalrat Bericht über die Tätigkeiten des Vereins und stellt der Synode Antrag.

*Ziffer IV wird stillschweigend genehmigt.*

#### *Ziffer V*

Die Synode kann den Beitrag während der Vierjahresperiode an ausgewiesene veränderte Verhältnisse anpassen.

*Ziffer V wird stillschweigend genehmigt.*

#### *Ziffer VI*

Mitteilung an

- Synodalrat

- Ökumenischer Verein Paarberatung und Mediation im Kanton Zürich

*Ziffer VI wird stillschweigend genehmigt.*

### **4.3 Schlussabstimmung**

Die Synode beschliesst einstimmig mit 92 Ja:

- I. Der Bericht des Synodalrates betreffend „Ökumenischer Verein Paarberatung und Mediation. Finanzieller Beitrag für die Jahre 2019 – 2022“ wird zur Kenntnis genommen.
- II. Dem „Ökumenischen Verein Paarberatung und Mediation im Kanton Zürich“ wird für die Erfüllung seiner Aufgaben für die Jahre 2019 und 2020 ein jährlicher Beitrag von CHF 800'000 und für die Jahre 2021 und 2022 ein jährlicher Beitrag von CHF 700'000 zulasten der Kostenstelle 4291 der Zentralkasse ausgerichtet.
- III. Der Verein berichtet dem Synodalrat jährlich über die Tätigkeiten und Finanzen des Ökumenischen Vereins Paarberatung und Mediation im Kanton Zürich.
- IV. Auf die Beitragsperiode 2023 – 2026 hin erstattet der Synodalrat Bericht über die Tätigkeiten des Vereins und stellt der Synode Antrag.
- V. Die Synode kann den Beitrag während der Vierjahresperiode an ausgewiesene veränderte Verhältnisse anpassen.
- VI. Mitteilung an
  - Synodalrat
  - Ökumenischer Verein Paarberatung und Mediation im Kanton Zürich

*Dr. Willi Lüchinger, Synodalrat, dankt herzlich für das Vertrauen, das ihm die Synode mit ihrer Zustimmung entgegengebracht hat.*

Gleichzeitig möchte er die Gelegenheit nutzen und dem Geschäftsführer Stefan Brühlhart und dem Bereichsleiter Markus Köferli, die beide auf der Tribüne anwesend sind, für die grosse Arbeit bei der Vorbereitung des Geschäfts herzlich danken. Für die nächsten Schritte, die schon weitgehend geplant und angegangen wurden, wünscht er viel Glück und Erfolg. Im Laufe der nächsten zwei Wochen wird die Werbung lanciert, indem die Pfarreien mit verschiedenen Materialien bedient werden.

#### **Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Synode**  
Hirschengraben 70  
8001 Zürich  
[www.zh.kath.ch/synode](http://www.zh.kath.ch/synode)

Telefon 044 266 12 20  
[synode@zhkath.ch](mailto:synode@zhkath.ch)

Substanzielles Protokoll  
der 13. Sitzung der Synode  
vom 6. Dezember 2018

9. Amtsdauer

*Hans Peter Staub, Sprecher der Sachkommission BiMeSo, bedankt sich im Namen der Sachkommission BiMeSo für die einstimmige Unterstützung der guten Sache.*

*Auf Folgendes, das er beim Synodarat bereits eingebracht und eine entsprechende Anpassung bereits zugesagt bekommen hat, möchte er noch aufmerksam machen: Die Kostenstelle 291, beziehungsweise 4291, ist immer noch mit "Ökumenische Eheberatung" benannt. Um Verwechslungen mit dem Eheseminar zu vermeiden, wäre "Ökumenische Paarberatung und Mediation" idealer.*

## **5. Fragestunde**

Für dieses Traktandum sind keine Fragen eingegangen.

*Alexander Jäger, Präsident der Synode, dankt den beiden Ratsweibeln Peter Sturzenegger und Patrick Hofmann für ihren Einsatz das ganze Jahr über. Als Dankeschön wird ihnen ein Geschenkgutschein überreicht mit der Bitte, einen weiteren Gutschein Ratsweibelin Ruth Gutjahr weiterzuleiten.*

Pause von 10.20 bis 11.20 Uhr.

## **Abschlussworte des Präsidenten**

*Alexander Jäger, Präsident der Synode, verweist auf die Broschüre des sozialetischen Instituts «ethik22», welche an den Plätzen aufliegt. Sie ist aus dem Sozialinstitut der KAB (Katholische Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerbewegung) heraus entstanden. Darin werden gesellschaftliche Fragestellungen und Themen aufgegriffen, um diese aus sozial-ethischer Sicht, inspiriert durch die katholische Soziallehre, zu diskutieren.*

*Zudem freut er sich, die Synodalen darüber zu informieren, dass sich der Synodarat auf seine Bitte hin dazu bereit erklärt hat, allen Synodalen das Buch "SAKRALES ZÜRICH - 150 Jahre katholischer Kirchenbau" zukommen zu lassen.*

*Gemäss Tradition wird die letzte Sitzung des Jahres durch ein musikalisches Intermezzo unterbrochen, beziehungsweise beendet.*

*Von 11.30 bis 12.00 Uhr unterhält das Jodel-Doppelquartett des TV Adliswil unter der Leitung von Christian Scheifele mit seinen Darbietungen.*

Ende der Sitzung 12.00 Uhr

Zürich, 6. Dezember 2018

Für das Protokoll: Flavia Rianda

### **Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Synode**  
Hirschengraben 70  
8001 Zürich  
www.zh.kath.ch/synode

Telefon 044 266 12 20  
synode@zhkath.ch

Substanzielles Protokoll  
der 13. Sitzung der Synode  
vom 6. Dezember 2018

9. Amtsdauer



Das Protokoll wurde an der Sitzung der Geschäftsleitung vom 6. Februar 2019 genehmigt.

Alexander Jäger  
Präsident

Fritz Umbricht  
Aktuar

**Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Synode**  
Hirschengraben 70  
8001 Zürich  
[www.zh.kath.ch/synode](http://www.zh.kath.ch/synode)

Telefon 044 266 12 20  
[synode@zhkath.ch](mailto:synode@zhkath.ch)

Substanzielles Protokoll  
der 13. Sitzung der Synode  
vom 6. Dezember 2018

9. Amtsdauer